

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE L

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 8

Verbrauchssteuern

VI. Kleinere Verbrauchssteuern

Salzsteuer

1961



Bestellnummer : L 8/VI/5 - j 61

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
I. Vorbemerkungen	3
II. Herstellungsbetriebe	3
III. Versteuerung von Salz	4
IV. Steuerfreie Lieferung von Salz	5
A. Inlandsabsatz	5
B. Ausfuhr	8

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
einschließlich Berlin (West)



62.2441 IX

Erschienen im Juli 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis: DM -,50

I. Vorbemerkungen

Die steuerrechtlichen Bestimmungen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die Versteuerung von Salz waren im Berichtszeitraum das Salzsteuergesetz in der Fassung vom 25. Januar 1960 (BGBl. I S. 50), die Durchführungsbestimmungen zum Salzsteuergesetz vom 25. Januar 1960 (BGBl. I S. 52) und die Dienstanweisung zum Salzsteuergesetz mit seinen Durchführungsbestimmungen vom 3. Februar 1960 (BZBl 1960 S. 103) maßgebend. Der Steuersatz betrug auch 1961 12 DM für einen Doppelzentner Eigengewicht. Die Angaben beziehen sich zum ersten Mal auf das Kalenderjahr. Sie sind mit den Ergebnissen für das Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.) 1960, das nur einen Zeitraum von neun Monaten umfaßt, nicht vergleichbar.

II. Herstellungsbetriebe

Im Jahr 1961 arbeiteten 37 Herstellungsbetriebe an der Gewinnung von steuerbarem Salz, gegenüber 41 im Rumpfrechnungsjahr 1960. Wie im Vorjahr hatten 16 Betriebe ihren Standort in Niedersachsen und 11 in Baden-Württemberg. Von der Gesamtzahl der Betriebe entfielen allein 16 (gegenüber 1960 ein Betrieb weniger) auf Salinen. In der Gruppe Steinsalzwerke, Hüttensalzwerke, Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz und Salzwerke, die Abraumsalze fördern, arbeiteten 11 Betriebe. Außerdem gab es noch 6 Hersteller von chemisch reinem Salz und chemische Werke mit Nebengewinnung von Salz und 4 Solwerke und Werke mit Nebengewinnung von Salzsole.

1. Arbeitende Betriebe

Land Betriebsart	RJ. 1959 ¹⁾	RJ. 1960 ²⁾	RJ. 1961 ³⁾
nach Ländern			
Niedersachsen	15	17	16
Baden-Württemberg	13	11	11
Nordrhein-Westfalen	4	4	4
Bayern	4	4	3
Übrige Länder	4	5	3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	40	41	37
nach Art der Herstellung			
Salinen	16	17	16
Steinsalzwerke, Hüttensalzwerke, Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz und Salzwerke, die Abraumsalze fördern	10	11	11
Hersteller von chemisch reinem Salz und Chemische Werke mit Nebenerzeugung von Salz	6	7	6
Solwerke und Werke mit Nebengewinnung von Salzsole	7	8	4

1) Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - 2) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960). - 3) 1. 1. bis 31. 12.

III. Versteuerung von Salz

Der Verbrauch von Speisesalz stimmt weitgehend mit der versteuerten Salzmenge überein. Im Jahr 1961 wurden 325 055 t Salz versteuert. Von der versteuerten Menge entfielen etwas mehr als die Hälfte (58,4 %) auf Siedesalz, 41,6 % auf Stein- und Hüttensalz. Die Versteuerung von sonstigem Salz war ohne Bedeutung. Bei einer Umrechnung des Ergebnisses des vorangegangenen Rumpfrechnungsjahres 1960 auf 12 Monate ergibt sich eine geringe Verbrauchszunahme für das Jahr 1961.

2. Versteuerung von Speisesalz

Salzart	Rj. 1959 ¹⁾		Rj. 1960 ²⁾		Rj. 1961 ³⁾	
	t	%	t	%	t	%
Stein- und Hüttensalz	135 811	42,0	101 788	42,7	135 101	41,6
Siedesalz	180 106	57,0	136 391	57,2	189 826	58,4
Sonstiges Salz	173	0,1	139	0,1	128	0,0
Zusammen	316 110	100	238 317	100	325 055	100

1) Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - 2) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960). - 3) 1. 1. bis 31. 12.

Die leichte Zunahme der kassenmäßigen Steuereinnahmen im Kalenderjahr 1961 bestätigt die Annahme eines etwas höheren Salzverbrauches gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen beliefen sich im Kalenderjahr 1961 auf 39,2 Mill.DM, im Kalenderjahr 1960 auf 38,8 Mill.DM.

3. Salzsteuereinnahmen

Mill.DM

Rechnungsjahr	Steuersollbeträge	Kassenmäßige Einnahmen
1959 ¹⁾	37,9	
1960 ²⁾	38,8	38,3
1961 ³⁾	39,2	39,2

1) Bis 5. Juni 1959 ohne Saarland. - 2) Rumpfrechnungsjahr (1. April bis 31. Dezember 1960). - 3) 1. Januar bis 31. Dezember.

IV. Steuerfreie Lieferung von Salz

A. Inlandsabsatz

Die steuerfreie Verwendung von Salz (ausgenommen das mit allgemeinen Vergällungsmitteln vergällte Salz) setzt den Besitz eines Erlaubnisscheines voraus.

Ein Erlaubnisschein wird benötigt, wenn Salz

1. nach Vergällung mit besonderen Vergällungsmitteln oder (wenn die Verwendung von vergälltem Salz nicht möglich ist) ohne vorherige Vergällung, zu anderen Zwecken als zur Herstellung oder Bereitung von Lebens- oder Genußmitteln verwendet wird,
2. zum Salzen von Heringen oder ähnlichen Fischen steuerfrei verwendet wird.

Im Jahr 1961 wurden 797 Erlaubnisscheine zur Verwendung von vergälltem Salz und 3 970 zur Verwertung von unvergälltem Salz erteilt.

Am 31. Dezember 1961 wurden 125 Zwischenlager zur Versorgung von Erlaubnisscheininhabern mit Salz und von Viehbesitzern sowie Jagdbesitzern zur Versorgung mit Pfannenstein unterhalten.

4. Zahl der Zwischenlager und erteilten Erlaubnisscheine

	Rj. 1959 ¹⁾	Rj. 1960 ²⁾	Rj. 1961 ³⁾
Zahl der Zwischenlager am Schluß des Rechnungsjahres	148	134	125
Zahl der erteilten Erlaubnisscheine zur Verwendung von			
a) vergälltem Salz	1 582	803	797
davon neu erteilt	1 490	426	108
verlängert	102	377	689
b) unvergälltem Salz	4 310	4 633	3 970
davon neu erteilt	4 123	2 216	385
verlängert	387	2 437	3 585

1) Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - 2) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960). - 3) 1.1. bis 31.12.

Die insgesamt steuerfrei verwendeten Salzmengen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3,6 Mill. t. Hiervon entfielen 67,6 % auf Stein- und Hüttensalz und 30,0 % auf Salzsole. Von der steuerfrei verwendeten Menge wurden 377 000 t (10,6 %) nach Vergällung verbraucht. Die Hauptmasse hiervon (349 000 t) wurde mit allgemeinen Vergällungsmitteln, vorwiegend Ponceau 6 R, Petroleum oder sonstigem Mineralöl und Eisenoxyd vergällt. Mit besonderen Vergällungsmitteln wurden 28 000 t ungenießbar gemacht.

5. Steuerfreier Inlandsabsatz von Salz ¹⁾

Salzart	Rj. 1959 ²⁾		Rj. 1960 ³⁾		Rj. 1961 ⁴⁾	
	t	%	t	%	t	%
Stein- und Hüttensalz	2 649 837	68,4	2 085 298	69,6	2 407 756	67,6
Siedesalz	86 841	2,3	65 197	2,2	83 487	2,3
Salzsole ⁵⁾	1 135 697	29,3	845 325	28,2	1 067 538	30,0
Sonstiges Salz ⁶⁾	863	0,0	643	0,0	2 736	0,1
- Zusammen	3 873 238	100	2 996 463	100	3 561 517	100

1) Außerdem wurden an ausländische Streitkräfte abgegeben: 1959: 530 t, 1960: 231 t, 1961: 379 t. -

2) Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - 3) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960). - 4) 1. 1. bis 31. 12. -

5) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums. - 6) Chemisch reines Salz, Salzabfälle.

Größere Bedeutung als das vergällt in den freien Verkehr gebrachte Salz hatte wieder, wie in den Vorjahren, das unvergällt verarbeitete Salz mit 3,2 Mill. t.

Stein- und Hüttensalz (65,7 %) und Salzsole (33,5 %) wurden in erster Linie für diese Zwecke verwendet.

6. Die Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz
im Rechnungsjahr 1960
dz

Steuerfrei abgegebenes Salz	Stein- und Hüttensalz	Chemisch reines Salz	Siede- salz	Salz als Nebener- zeugnis der chemi- schen Industrie	Salz- abfälle	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)	Zusammen
Vergällte Salz mengen nach Vergällungsmitteln							
A. vergällt mit einem allgemeinen Vergällungsmittel							
1. Petroleum oder sonstigem Mineralöl	1 072 188	-	110 412	-	-	-	1 182 600
2. Seifenpulver	22 625	-	5 542	-	-	-	28 167
3. Gemisch von Heliotropin und Chicagoblau oder Benzobril- lantblau und Soda	4 570	-	402	-	-	-	4 972
4. Eisenoxyd	744 853	-	217 115	-	-	-	961 968
5. Ponceau 6 R	999 424	-	183 131	-	-	-	1 182 555
6. Soda	106 093	-	24 428	-	-	-	130 521
Zusammen A 1 bis 6	2 949 733	-	541 030	-	-	-	3 490 783
B. vergällt mit einem besonderen Vergällungsmittel							
1. Darmlake	105 286	707	58 430	-	-	-	164 423
2. Lablake	-	-	2 875	-	-	-	2 875
3. Sonstige Vergällungsmittel ..	96 681	-	17 540	-	-	-	114 221
Zusammen B 1 bis 3	201 967	707	78 845	-	-	-	281 519
Unvergällte Salz mengen nach Verwendungszwecken							
C. unvergällt							
1. zum Salzen von Heringen und ähnlichen Fischen	478 350	-	5 975	-	-	-	484 325
2. für sonstige Zwecke	20 447 490	21 210	208 623	-	-	10 675 375	31 352 698
Zusammen C 1 und 2	20 925 840	21 210	214 598	-	-	10 675 375	31 837 023
D. Pfannenstein	-	-	400	-	5 446	-	5 846
Zusammen A bis D	24 077 560	21 917	834 873	-	5 446	10 675 375	35 515 171
Dagegen:							
Rechnungsjahr 1960 ¹⁾	20 852 984	1 116	651 972	4 558	745	8 453 253	29 964 628
davon:							
nach Vergällung	2 465 738	-	410 563	4 558	-	30	2 880 889
ohne Vergällung	18 387 246	1 116	241 409	-	745	8 453 223	27 083 739

1) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960).

B. Ausfuhr

Die Ausfuhr von Salz ist steuerfrei. 667 000 t Salz wurden für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf bereitgestellt. Stein- und Hüttensalz waren hieran mit 85,5 % beteiligt.

7. Ausfuhr von Salz ¹⁾

t

Salzart	Rj. 1959 ²⁾	Rj. 1960 ³⁾	Rj. 1961 ⁴⁾
Stein- und Hüttensalz	618 808	483 599	569 630
Siedesalz)))
)))
Chemisch reines Salz) 73 922) 57 002) 96 946
)))
Salzsole)))
Zusammen	692 730	540 601	666 576

- 1) Salz für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Auslandsverkehr (Flugzeuge inbegriffen). - Nach der Steuerstatistik. - 2) Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. - 3) Rumpfrechnungsjahr (1. 4. bis 31. 12. 1960). - 4) 1. 1. bis 31. 12.